Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: - (2006)

Heft: 1

Artikel: Information für unsere Spenderinnen und Spender : warum so viele Spendenbriefe?

Autor: Joho, Katja

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819201

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Information für unsere Spenderinnen und Spender

Warum so viele Spendenbriefe?

Nach dem Versand eines Sammelaufrufs laufen die Leitungen in der Telefonzentrale heiss. Nicht alle freuen sich, wenn sie einen Spendenaufruf erhalten – doch für Pro Senectute Kanton Zürich sind die Spendenbriefe ein wichtiger Teil der Finanzierung.

Katja Joho

Die Zahl der Sammelaufrufe, die in den Briefkasten flattern, nimmt laufend zu. Eine Folge davon, dass sich die Öffentliche Hand immer mehr zurückzieht und Hilfswerke vermehrt auf die Finanzierung durch Spenden angewiesen sind. Auch für Pro Senectute Kanton Zürich ist diese Art der Spenden unverzichtbar: die Menschen werden immer älter und somit ihre Angebote immer gefragter.

Vom Betteln ...

Das Spenden hat lange Tradition. Während die Bettler früher auf Almosen vor den Kirchen und einen Groschen am Strassenrand hofften, sind heute Hilfe suchende Bedürftige grösstenteils aus der Öffentlichkeit verschwunden. Sie erhalten die lebensnotwendige Unterstützung diskret und müssen sich dafür nicht ausstellen.

... zum Fundraising

Eine wichtige Rolle als Auffangnetz spielt der Staat. Wo seine Hilfe endet, beginnt die Arbeit unzähliger Hilfswerke, die den Bedürftigen unter die Arme greifen – jedes seinem Aufgabenkreis entsprechend. Wer also etwas Gutes tun will, kann entscheiden, wem das Geld zugute kommen soll und welcher Hilfsorganisation er seine Spende anvertrauen will. «Fundraising» nennt sich neudeutsch das Geldsammeln für einen guten Zweck – ein Begriff aus dem englischsprachigen Raum, wo viele sozialen Anliegen traditioneller Weise mit privaten Geldern finanziert werden müssen, für die bei uns der Staat aufkommt.

Tragfähiges Fundament

Pro Senectute Kanton Zürich begann schon zur Zeit der Gründung im Jahr 1917 damit, Spenden zu sammeln. An der Haustüre fragten Freiwillige um einen Beitrag für ihre Altersarbeit. Heute sind die Spenderinnen und Spender seltener zu Hause anzutreffen, leben vielerorts anonymer und möchten nicht an der Haustüre angesprochen werden. Pro Senectute reagierte darauf, indem neben der traditionellen Sammlung der Freiwilligen die so genannten «Mailings» eingeführt wurden: persönlich an die Spender/innen gerichtete Briefe mit der Bitte um eine Spende. Diese Form des Sammelns ist ein zusätzliches Standbein der Mittelbeschaffung von Pro Senectute. Zusammen mit der Sammelkampagne der Ortsvertretungen, Vergabungen aus Nachlässen, regelmässigen Spenden und Geldern von Stiftungen ergibt sich eine solide Basis an Zuwendungen für die Tätigkeit von Pro Senectute Kanton Zürich.

Information aus erster Hand

Im Jahr verschickt Pro Senectute Kanton Zürich dreimal Sammelaufrufe: im März, Juni und Dezember. In erster Linie richten sie sich an die treuen Spenderinnen und Spender unserer Organisation. Die Sammelbriefe geben den Leser/innen auch einen direkten Einblick in unsere Tätigkeit – beispielsweise in alltägliche Situationen der Sozialberatung.

Frischer Wind woher?

Breite Kreise der Bevölkerung mit Sammelaufrufen anschreiben zu wollen, wäre für Pro Senectute Kanton Zürich wenig sinnvoll und viel zu teuer. Um Kontakte zu neuen Spenderinnen und Spendern aufzubauen, sie von unserer Arbeit zu überzeugen und eine Spende zu erhalten, schickt Pro Senectute Kanton Zürich einmal im Jahr eine kleine Auflage von Sammelbriefen auch an Unbekannte. Es ist uns bewusst, dass nicht alle positiv auf den Erhalt von Spendenaufrufen reagieren. Wir bemühen uns aber, möglichst wenige zu verärgern und hoffen auf Verständnis – denn unsere Arbeit zu Gunsten von älteren Menschen im Kanton Zürich könnten wir ohne die Unterstützung durch Spenderinnen und Spender nicht erbringen.

Ihnen danken wir an dieser Stelle besonders herzlich!

Wussten Sie, dass rund 20 % unserer älteren Mitmenschen am Existenzminimum leben?

Mit Ihrer Spende helfen Sie dort, wo Hilfe am nötigsten ist.

PK 80-79784-4

Erfahren Sie mehr über Pro Senectute Kanton Zürich:
Telefon 058 451 51 00
www.zh.pro-senectute.ch

PRO SENECTUTE KANTON ZÜRICH